FLORA.

№ 28.

Regensburg. Ausgegeben den 27. Dezember. **1870.**
Mit Halbbogen 8 des Repertoriums für 1869.

Inhalt. Literatur. — Personalnachrichten.

Literatur.

Flore de la Chaine Jurassique par M. Ch. Grenier.

(Schluss zu pag. 431.)

Nach *G. Ladanum* L. sind auch *G. angustifolia* Ehrh. u. *G. arvatica* Jord. als Arten beschrieben.

Die als *Thesium humifusum* beschriebene Pflanze scheint mir nicht das echte auf dem Sande am Seestrande vorkommende *Th. humifusum* D. C., sondern *Th. gallicum* F. Sch. (1838), *Th. divaricatum δ. gallicum* A. D. C. prodrom. 14. pag. 643 zu sein.

Bei *Polycnemum majus* steht A. Br. statt C. Schimper.

Rumex aquaticus Linné, Gren. et Godr. part. ist als *R. Hippolapathum* Fries beschrieben.

Polygonum dubium Stein. Gren et Godr. ist nun unter dem ältern Namen *P. mite* Schrank aufgeführt.

Als Bastarde sind *Polygonum miti-lapathifolium* Fries, *P. miti-Persicaria* F. Sch. und *P. minori-Persicaria* aufgeführt. Es giebt aber zwei Bastarde aus *P. minus* und *Persicaria*, nämlich: *P. Persicaria-minus* A. Braun (*P. minore-Persicaria* A. Br. prius; *P. minorifolium* F. Sch.) und *P. minore-Persicaria* F. Sch., non Al. Br.

Unter *Alchemilla vulgaris* L. sind als Varietäten aufgezählt: *α. subsericea* (*A. montana* Willd.) *β. pubescens.* (*A. pubescens* M. Bieb.) *γ. glabrescens*; *δ. fissa.* (*A. pyrenaica* L.; *A. fissa* Schum.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0435-4

Poterium sanguisorba L. besteht aus zwei Arten, welche als *P. dictyocarpa* Spach und *P. muricatum* Spach beschrieben sind. Das erstere ist das überall gemeine *P. sanguisorba* L. und es wäre vielleicht besser gewesen diesen Namen dafür zu behalten. Das andere aber gehört dem Süden an und kommt im Gebiete nur verwildert vor.

Bei *Parietaria officinalis* sind als Varietäten *α. diffusa* (*P. diffusa* Koch, Gren. et Godron) und *β. erecta* (*P. erecta* K. Gren. et Godr.). Dem Prioritätsrechte nach sollte es aber heissen *P. officinalis* L. var. *α. erecta* Achers. (*P. erecta* M. et K.) und *β. ramiflora* Aschs. (*P. ramiflora* Moench., *P. diffusa* M. et K.), denn Ascherson's Elora von Brandenburg ist 1864 erschienen und die Flore de Chaine Jurass. 1869.

Ulmus pedunculata Fougeroux (1784) ist als *Ulm. effusa* Willd. (1787) beschrieben.

Der *Euphorbia amygdaloides* L. ist *E. ligulata* Chaub. als var. *β. Bractées libres* beigefügt.

Quercus pubescens Willd. steht als var. *β.* unter *Q. sessiliflora* Sm.

Alle *Salix* Bastarde sind als Species beschrieben.

Die *Betula alba* der Floristen ist als *B. pendula* Roth; die *B. pubescens* Ehrh. dagegen als *B. alba* L. beschrieben. Da Linné aber diese beiden Arten unter diesem Namen verstanden und die erstere vorzüglich weisse Rinde hat, so wäre dafür eher der Name beizubehalten.

Pinus Pumilio Gren et Godr. (non Henke) ist als *P. uncinata* Hamm beschrieben.

Pinus pectinata Lamark aber (vor *P. abies* L.) als *P. picea* L.

Bei *Narcissus Pseudo-Narcissus-poeticus* Bout. et Bern. apud Gren. et Godr. ist sehr gut erklärt, warum dieser Bastard trotz der, an gewöhnlichen Stellen, verschiedenen Blüthezeit der Eltern auf gewissen hochgelegenen Wiesen hat entstehen können.

Bei *Orchis incarnata* L. ist *O. Traunsteineri* Sauter untergebracht, dabei aber nicht angegeben, dass dies schon fünf Jahre zuvor von Ascherson in der Flora von Brandenburg geschehen ist.

Der *Ophrys aranifera* Huds. sind *O. aranifera* et *pseudospeculum* als Synonyme beigefügt, und folgende Varietäten aufgeführt. *α. viridiflora. β. virescens γ. atrata.* (*O. atrata* Lindl.) *δ. squalida*, *ε. ambigua* (*O. exaltata* Gren.)

Die *Ophrys arachnites* Reichard (1778) ist als *O. fusiflora* (Orchis Crantz 1769) beschrieben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0436-0

Herminium monorchis Ophrys L.) steht aber unter dem Namen *H. clandestinum* G. G. Ich halte diese Namensveränderung für unnütz, obgleich die Pflanze neben dem einen Knollen noch eine oder zwei kleinere gestielte Knöllchen treibt.

Die als *Nigritella suaveolens* Koch beschriebene Pflanze ist nach F. Schultz, der 1828 einige Stöcke bei Schliersee in den bayer. Alpen gefunden, ein Bastard, welchen er damals *Orchis nigro-conopsea* und später *Nigritella nigro-conopsea* genannt hat.

Nach *Allium oleraceum* L., sind zwei verwandte Arten, *A. complanatum* Bor. und *A. carinatum* beschrieben, letzteres mit der var. *β. capsuliferum* Koch, wobei *A. pulchellum* D., *A. montanum* Rchb. und *A. paniculatum* D. C. als Synonyme stehen.

Bei *Ornithogalum pyrenaicum* L. (non Koch) steht *O. sulfureum* Roem. et Schult. als Synonyme.

Potamogeton Hornemanni Mey. (1836) ist als *P. plantagineus* Ducroz (1828) beschrieben. Es ist aber die Frage, ob der vom ersten Entdecker dieser Pflanze gegebene Name *P. coloratus* Hoffmann-Bang, Vahl in Flor. danic. (1818) nicht vorzuziehen ist.

Statt *P. alpinus* Balbis (1804, *P. semipellucidus* Koch et Ziz 1814) steht *P. rufescens* Schrad. (1815).

Der seltene Bastard *P. alpino-natans* F. Schultz (*P. semipellucido-natans* F. S., *P. rufescenti-natans* F. S., *P. spathulatus* Koch et Ziz) scheint auch im Jura nicht vorzukommen.

Zanichellia dentata Willd., *Z. repens* Benngh., *Z. major* Bennh. und *Z. macrostemon* J. Gay sind als Synonyme zu *Z. palustris* L. gebracht. Dagegen ist *Z. tenuis* Reuter als Art beschrieben.

Bei *Caulinia minor* ist vergessen beizufügen, dass es *Najas minor* Allione ist, und dadurch der erste Autor nicht angegeben.

Typha Laxmanni Lepechin (1801) ist als *T. minima* Hoppe (1805) beschrieben.

Sparganium natans L. als *S. minimum* Fries. Ueber diese Pflanze sagt F. Schultz (Grundz. z. Phytost. der Pfalz. pag. 136.): „Sowohl nach der Diagnose, als nach den Citaten ist diese Pflanze *S. natans* L. spec. pl. 1378; wenn L. in der Fl. Lapp. eine andere Pflanze (*S. affine* Schnitzl.) mitbegriffen und des *S. natans* der Spec. pl. in der Fl. suec. als *S. natans β.* bezeichnet hat, so muss dennoch der Name *S. natans* in der Spec. pl. aufgeführten Pflanze bleiben."

Die als *Juncus conglomeratus* beschriebene Pflanze ist *J. conglomeratus* Leers, Koch et auctorum, aber nicht Linné und wurde desshalb von Marsson *J. Lersii* genannt. Der *J. conglomeratus* L. unterscheidet sich von *J. effussus* L., der eine *anthela effussa* hat

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0437-6

nur durch die *anthela glomerata*. E. Mayer vereinigte daher diese zwei unter dem Namen *J. communis*.

Die als *J. diffussus* Hoppe beschriebene Pflanze ist ein seltener Bastard, den F. Schultz erst *J. glauco-effusus* (Grundz. zur Phytost. der Pfl. p. 153), dann aber *J. glauco-communis* genannt hat. E. Mayer nannte ihn *J. communis-glaucus*, Schnitzl. et Fréck. aber *J. effuso-glaucus*.

J. Gerardi Lois. ist als var. *β.* dem *J. compressus* Jacq. beigefügt, was aber nicht neu ist, denn Wahlenb. (fl. succ. p. 215) hat ihn schon als var. *β.* mit derselben Art vereinigt. Wahlb. hielt aber den *J. compressus* Jacq. für. *J. bulbosus* L., während andere den *J. supinus* Moench. dafür ansehen.

Luzula pallescens Bess. ist als var. „fl. d'un fauve très pale." zu *L. multiflora* (*Juncus* Ehrh.) Lej. gebracht. Sie unterscheidet sich aber von dieser noch durch die Perigonialblätter, wovon die inneren und äusseren nicht gleich lang und durch die Antheren, welche kürzer als die Staubfäden sind, wesshalb sie auch Marsson als verschiedene Art beschrieben.

Carex contigua Hoppe ist als *C. muricata α. genuina* beschrieben; die echte *C. muricata* L. (Hoppe) ist eine davon sehr verschiedene Species, welche F. Schultz in der Pfalz und bei Weissenburg, aber bisher nur auf Rothliegendem, sowie auf Tertiär- und Muschelklak, jedoch in grosser Menge gefunden hat. *C. contingua* wächst überall und auf allen Formationen.

C. virens Lam. ist als var. *β.* zu *C. divulsa* Good. gebracht, ob aber mit Recht kann ich nicht wissen, da aus der ungenügenden Beschreibung Lamark's nichts zu errathen ist und ich kein Originalexemplar gesehen.

Die im Gebiete wie es scheint, noch nicht gefundene *C. Pairaei* F. Schultz (Etude sur quelques Carex, cum icon; *C. loliacea* Schk., non Lin.) ist als besondere Art anerkannt.

Zu *C. leporina* L. ist *C. praecox* Schreb. spic. 63? als Synonym gesetzt. Das Fragezeichen steht aber mit Recht dabei, denn die neuesten Forschungen haben gezeigt, dass zu *C. praecox* Schreb. (1771) die *C. Schreberi* Schrank (1789) als Synonym gehört. Die *C. leporina β. argyroglochin* Koch. (Hornem. als Art), welche F. Schultz in der Pfalz, im Elsass und in Lotharingen in Menge gefunden, scheint im Jura nicht vorzukommen.

Die als *C. acuta* L. beschriebene Art ist nur pro parte die von Lin. und wurde von anderen Schriftstellern unter dem Namen *C. gracilis* Curt aufgeführt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0438-2

C. flacca Schreb. (1771) ist als *C. glauca* Murr. (1770) beschrieben.

C. verna Chaix (1786, in Vill. dauph. p. 312, et 1787, l. c. 204) ist als *C. praecox* Jacq. (1778, non Schreb.) beschrieben.

C. lepidocarpa Tausch (*C. pyriformis* F. Schultz) eine gute Art, welche sich auch an denselben Orten ohne Uebergangsformen findet, ist mit Unrecht als var. *β.* zu *Carex flava* L. gebracht und zu einer var. *γ. sterilis*, werden mit Unrecht *C. fulva* Good. und *C. biformis β. sterilis* F. Sch., als Synonyme gesetzt. Letztere ist, wie F. Schultz vor vielen Jahren gezeigt, ein Bastard aus *C. fulva* Good. (*C. Hornschuchiana* Hoppe) und *C. flava* L., welche derselbe erst *C. Hornschuchiano-flava* und dann *C. fulvo-flava* genannt hat. Sie hält die Mitte zwischen den Eltern, hat, weil die Antheren fast immer alle ohne ausgebildeten Pollen sind, fast immer sterile Früchte. Bildet sich einmal ausnahmsweise eine Frucht aus, so ist dieselbe, wie F. Schultz gezeigt hat, ganz wie die der *C. fulva* Good (*C. Hornschuchiana* Hoppe) beschaffen.

C. fulva Good. ist unter dem neueren Namen *C. Hornschuchiana* Hoppe beschrieben.

C. rostrata With (1787) als *C. ampullacea* Good 1794).

C. acutiformis Ehrh. (1785) als *C. paludosa* Good (1794), welcher *C. spadicea* Roth (1793 *C. Kochiana* D. C.) als var. *β.* bei gefügt ist.

Dem *Panicum sanguinale* L. ist *P. ciliare* Retz. als var. *β. ciliare* beigefügt, dabei aber der Autor dieser Zusammenstellung F. Schultz (Fl. gal. et germ. exs. 1840! introduct.) ebenso wenig genannt, als Döll. (Rhein. fl. 1843) und bei Gren. et Godr. (fl. de Fr. 1855). F. Schultz, der zuerst die Uebergangsform von *P. ciliare* zu *P. sanguinale* beobachtet und mit den beiden extremen Formen in seinen Herbarien vertheilt hat, beschrieb (Grundz. zur Phytst. der Pfalz pag. 171) ausser seiner schon 1840 (l. c.) bekannt gemachten var. *β. ciliare*, auch eine *forma spiculis breviter pubescentibus* von *P. sanguinale*.

P. filiforme (*Digitaria* Koehl. 1802) F. Sch. ist als *P. glabrum* Gaud. beschrieben.

Phleum phalaroides Koeler (1802; *Phalaris phleoides* L.) ist als *P. Boehmeri* beschrieben. *P. Boehmeri* Wibel ist aber nach Petermann eine Form von *P. pratense* L.

Oryza clandestina A. Br. (*Phalaris oryzoides* L.) ist als *Leersia oryzoides* Soland. beschrieben. Als Charakter der Gattung *Leersia*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0439-0

steht aber nur: „Mêmes caractères que ceux de la tribu.“ (*Oryzeae* Kunth).

Aira multiculmis Dum. (*A. aggregata* Dum.) ist als Art beschrieben. Ich halte sie aber mit F. Schultz, der zahlreiche Uebergangsformen besitzt, für var. von *A. caryophyllea* L.

Avena bulbosa Willd. ist var. β. zu *A. elatior* L. gebracht, dabei aber nicht angegeben, dass sie Mert. et Koch schon 1823 als solche beschrieben haben.

Melica glauca F. Schultz ist als *M. nebrodensis* Parl. beschrieben. Italienische Exemplare zeigen aber, dass letztere eine andere Art ist.

Die in der Fl. de Fr. von Gren. und Godr. als *Poa serotina* beschriebene Pflanze, mit der Bemerkung „*P. palustris* Roth (non L. nec. Ehrh.)“ ist nun als *P. palustris* L. beschrieben. F. Schultz hat, nachdem es seit Villars und Roth immer bestritten wurde, zuerst wieder gezeigt, dass die Pflanze *P. palustris* L. sei. F. Schultz ist dabei nicht, wohl aber Duval genannt.

P. sudetica Haenke ist als *P. Chaixi* Vill. (1785. in Gilib. syst. pl. eur. 1. p. 7) beschrieben.

Bromus pratensis Ehrh. (*Serrafalcus pratensis* F. Schultz) ist als *Serrafalcus commutatus* Godr. (*Bromus commutatus* Schrad.) beschrieben. Der von Ehrh. gegebene Name ist aber älter als der von Schrad.

Serrafalcus pratensis Godr. (*Bromus racemosus* L.!) dagegen als *S. racemosus* Parl. F. Schultz hat längst gezeigt, dass die Pflanze, welche Godr. für *Br. pratensis* gehalten — *Br. racemosus* Linné ist.

Die von Gren. et Godr. als davon verschiedene Spezies beschriebene *Festuca tenuifolia* Sibth. ist mit *F. ovina* L. vereinigt, da es nur eine *Festuca ovina* mit verschwindenden oder fehlenden Grannen ist.

Bei *F. duriuscula* L. sind *F. hirsuta* Host. und *F. glauca* Schrad. als var. beschrieben, dabei nicht angegeben, dass diese schon 1863 (Grundz. zur Phyt. der Pfalz) von F. Schultz, als *F. duriuscula* var. *glauca* bezeichnet ist.

Bei der als *F. loliacea* Huds. beschriebene Pflanze, kommt, wie F. Schultz, der sie während mehr als 30 Jahren im Garten und in Töpfen kultivirt, schon längst veröffentlicht hat, der Pollen nicht zur Ausbildung und die Früchte schlagen fehl. Sie ist nach F. Schultz ein durch Befruchtung des *Lolium perenne*, mit dem Pollen von von *Festuca pratensis* entstandener Bastard, welcher derselbe z. Z. in verschiedenen Werken erst *Festuca pratensi-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0440-1

prennis dann *Festuca-Lolium elatiori-perennis* genannt hat. Die Pflanze hat den Gattungscharakter von *Festuca*.

Lolium linicolum A. Br. (1834) ist als *L. remotum* Schrank (1788) beschrieben.

Aspidium aculeatum Schwartz (*A. angulare* Willd.) ist mit Unrecht als var *β.* mit *α. vulgare* (*A. Pluckenetii* Lois, welches zu *A. lobatum* Schwartz gehört), unter dem Namen *A. aculeatum* vereinigt.

Equisetum elongatum et *pannonicum* Willd. (1810) sind als *Equisetum ramosissimum* Desf. beschrieben.

Observations botanicae et descriptiones plantarum novarum Herbarii von Heurckiani. Recueil d'observations botaniques et de descriptions de plantes nouvelles publié par M. le Dr. Henri van Heurck. Antwerpen und Berlin 1870.

Diese Publicationen sind dazu bestimmt, alle neuen Arten, Varietäten, Formen und Monstrositäten, welche sich im Herbar von Henri van Heurck befinden zu publiciren. Es werden demzufolge zwanglose Hefte erscheinen und bei deren Bearbeitung sich insbesondere Dr. Müller Arg., Henri van Heurck und A. Martinis betheiligen. Diese Arbeit wird gerne gegen andere Druckwerke vertauscht.

Der Inhalt des vorliegenden nett ausgestatteten Heftes ist nachfolgender:

Bemerkung über die botanischen Sammlungen des Henri van Heurck von Arthur Martinis. Sie befinden sich zu Antwerpen 8, rue de la Santé und bestehen aus einer Bibliothek, mikrographischen Sammlung und Herbarium. (p. 5—20).

Auszug aus einer monographischen Arbeit über *Vanheurckia* einer neuen Diatomeengattung, aus der Familie der *Naviculeen* von Alphonso de Brébisson (p. 21—28).

Lycopodiaceae novae von A. Spring (p. 28—30); zwei neue *Selaginella*-Arten gesammelt von Spruce in Brasilien und eine von Demel, auf den Fidji-Inseln.

Rosae novae von F. Crepin. (p. 30) mit Angabe der Herbarnummern der betreffenden Collectionen aber ohne Diagnosen, diese folgen später.

Carices novae von H. van Heurck und Müller Arg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0441-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur 433-439